

Protokoll der AGF-Sitzung vom 20. September 2004

Protokollstatus: unbestätigt

Ort: **SBB-Geschäftsstelle**, Könneritzstraße 33

Zeit: 18:30 - 22:00

Teilnehmer: insgesamt 27:

<i>Grischa Hahn</i>	<i>Frank Meißner</i>	<i>Christian Glaser</i>	<i>Falk Heinicke</i>
<i>Matthias Gäbler</i>	<i>Thomas Röther</i>	<i>Dietmar Heinicke</i>	<i>T. Rotzsch</i>
<i>Thomas Willenberg</i>	<i>Thomas Küntscher</i>	<i>Horst Diewock</i>	<i>Ludwig Trojok</i>
<i>Frank Seifert</i>	<i>Helmut Stiller</i>	<i>Gisbert Ludewig</i>	<i>Uwe Horst</i>
<i>Uwe Schulze</i>	<i>Jens Manka</i>	<i>Jans Maschke</i>	<i>Gunter Hommel</i>
<i>Mike Jäger</i>	<i>Steffen Konkol</i>	<i>Daniel Flügge</i>	<i>Michael Petters</i>
<i>Tino Tanneberger</i>	<i>Chris-Jan Stiller</i>	<i>Tobias Wolf</i>	

Vorsitzender: *Ludwig Trojok*

Schriftführer: *Grischa Hahn*

Tagesordnung: Entsprechend Einladung zur **AGF**-Sitzung vom 09. September 2004

TOP 1: Tagesordnung

TOP 6 Zinne - Vorfeier entfällt, dafür Lilienstein - Wandvariante

TOP 2: Protokollkontrolle

Das Protokoll vom 30. August 2004 wird ohne Bemerkungen bestätigt.

TOP 3: Kesselturm "Illusion der Wirklichkeit", VIIIc (EB: Uwe Schulze, Frank Seifert, J.Maaz, 1995) – Beeinflussung der "Paranoia", VIIIa (EB: Steffen Roßburg, M. Weipert, 1986)

Ludwig Trojok: Habe Paranoia vor kurzem geklettert, seit 14 Jahren keine Begehung, "Illusion der Wirklichkeit (IdW) dagegen 9 Begehungen. 1.R der IdW stellt keine Beeinflussung dar. Am Ende des Handrisses der Paranoia liegt ein gutes einlitziges Band. Der Weiterweg über eine Rinne und nicht gerade festen Fels zur nächsten Sicherung ist jedoch sehr weit und da ich nach noch etwas unsicher war, habe ich es vorgezogen, einen Zug nach links zu machen und den 2m entfernt befindlichen 2.R der IdW einzuhängen. (Eine wirkliche Handlungsfreiheit bestand für mich nicht.) Vom Ring bin ich dann rechtsansteigend in die Rinne.

Uwe Schulze: Paranoia wird original an der Schlinge leicht rechts und dann gerade geklettert (leichteste Variante), der Abstand des 2.R der IdW ist wesentlich größer ca. 4m also 4-5 Züge.

(Die Wahrheit liegt nach vorliegenden Photos etwa dazwischen: 2.5m, also ca.2 Züge)

Uwe Horst: Paranoia ist von der Anlage her ein großzügiger Weg.

Frank Seifert: Wenn der R wirklich eine Beeinflussung wäre, müßte Paranoia mehr Begehungen haben.

Uwe Horst: Paranoia wird eben wegen der IdW nicht mehr geklettert – es scheint mir ein ähnliches Problem wie bei Mittelsenkrechte und den Sommersprossen (am Kl. Lorenzstein) vorzuliegen.

Frank Seifert: Die Tetschener Kante (links neben IdW) hat auch erst 2 Begehungen. Du willst doch bloß, daß IdW eliminiert wird! Paranoia wird eben nicht angenommen.

Uwe Schulze: Linie der Paranoia ist durch den Riß und die Rinne vorgegeben.

Frank Seifert: Ludwig: Deine Nachsteigerin, die dem Weg gerade so gewachsen war, hat doch auch die leichteste Linie – nämlich vom Riß gerade hoch – gewählt!

Ludwig Trojok: Die Frage bleibt: Ist IdW eine Beeinträchtigung oder nicht?

Th. Küntscher: IdW ist von seiner Linienführung her eigentlich kein richtiger Weg. Jedoch hat Rossi

die Absicherung seines Weges nicht richtig gelöst – er hätte an der Stelle der Schlinge einen R schlagen sollen. Wäre für einen nR.

Horst Diewock: Stellt keine Beeinflussung dar, da Ludwig nicht dort lang geklettert ist, wo er sollte (!). Das Problem sind jedoch allgemein zu enge Wegabstände.

Ludwig Trojok: Ohne R wäre ich auch hochgekommen. Jedoch hat man im Prinzip keine "Wahl" !
Stellt 2. R der IdW eine Beeinflussung dar ?

2 Ja	17 Nein	7 Enthaltungen
------	---------	----------------

Mike Jäger: Mir gefällt Argumentation mit "der Weg wird doch nicht geklettert" nicht.

TOP 4: Drachenkopf "Dharma" XIIc (EB: Thomas Willenberg, Mathias Gäbler, 15.5.2004)

Uwe Horst gibt eine Zusammenfassung aus letzter AGF-Sitzung, insbesondere weist er auf die überregionale Bedeutung und das Aufsehen über diese EB hin (insb. in verschiedenen Internetforen). Das gezogene "Ring"-material lag zur Besichtigung vor.

Th. Willenberg: Ringe sind in der Tat schlecht/undiskutabel, Löcher manipuliert - allerdings noch nicht zum Zeitpunkt der EB.

Uwe Horst: 1.R ist nicht von Thomas sondern von Bernd Arnold. Jedoch hat ein Erstbegeher alte R zu überprüfen und ist für deren Qualität verantwortlich. EB mit unzulänglichem Ringmaterial sind abzulehnen. Es stellen sich 3 Fragen:

- a) Wer hat die Löcher (auf-)gebohrt?
- b) Wie verfahren wir mit dem Weg?
- c) Wie verhalten wir uns gegenüber Manipulationen in schweren Wegen?

Uwe Schulze: Ich finde die bisherige Verfahrensweise (Ziehen der Ringe) nicht gut!

M. Gäbler: Ich bestätige, daß Thomas kein Loch gebohrt hat.

Th. Willenberg: Habe selbst keine Infos im Internet veröffentlicht, noch irgendwelche Schwierigkeitsangaben gegeben.

Uwe Horst: Die Verfahrensweise war korrekt um ein Zeichen zu setzen, daß bei uns keine manipulierten Spitzenrouten existieren. Das gefährliche Ringmaterial mußte sofort entfernt werden (Gefahr in Verzug), und konnte nicht verbleiben, wenn sich eine mögliche Diskussion über ein Jahr hinzieht. Der Weg ist auf "www.climbing.de" veröffentlicht worden (Alexander Marg am 12.7.04 lt. Einreichung bei AG NW) und von Markus Hoppe, der den Weg 2 Wochen nach der EB v.o.g. geklettert hat, danach diskutiert worden (23.7.04). – Der Anschein spricht dafür, daß Thomas der Verursacher der Manipulationen ist.

M. Gäbler: Manipulationen waren bei den 7 Versuchen und der EB noch nicht vorhanden.

Th. Küntscher: Ich vermisse bei der Diskussion eine gute Vorbereitung. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, daß jemand Thomas Willenberg diskreditieren will?

Frank Meißner: Wir sollten unseren Fokus auf das Material legen, da bei den Manipulationen Aussage gegen Aussage steht. Thomas: Bist Du der Meinung, daß andere bedenkenlos in Dein Ringmaterial stürzen können?

Uwe Horst: Die Manipulationen des 1. Loches sind nicht essentiell, die des 2. Loches am 3.R zerstören aber den Weg, der damit nicht anerkanntswürdig ist.

Horst Diewock: Finde es eine große Leistung, daß Th. Willenberg den Weg geklettert hat, die R sind allerdings nicht diskutabel. Bin dafür den Weg anzuerkennen und Thomas soll ordentliche R schlagen.

Steffen Konkol: Man sollte den Wegbereich nicht für weitere EB sperren. Das Argument, daß jemand den Weg manipuliert, um ihn klettern zu können ist sehr fraglich, da es ja gerade um die hohe Schwierigkeit geht.

Uwe Horst: Eine Aberkennung verstehe ich als Zeichen dafür, daß man zerstörte Wege nicht

wiederherstellen kann.

- Ludwig Trojok: Erinnern wir uns an unsere Verfahrensweise bei den Sica-Manipulationen: Dort wo Sica ist, wird es rigoros entfernt, egal ob die Stelle dann noch zu klettern geht oder nicht. Wir sollten hier konsequent bleiben.
- Uwe Horst: Wir wollen ein Gebirge, wo man an natürlichem Fels klettert.
- Ludwig Trojok: Wann wurde EB begonnen?
- M. Gäbler: Am 21.4.04 wurde der 2.+3.R (von unten) geschlagen, am 25.4. gab es einen Versuch an der Schlüsselstelle (jeweils abends, wegen der tieferen Temperaturen), am 29.4. gelang der Dynamo und es wurde der 4.R eingebracht, am 5.5. der 5.R und am 15.5. wurde die EB vollendet.
- Grischa Hahn: Wer wußte noch von der EB?
- Th. Willenberg: Niemand. Habe Markus Hoppe, der meinte, daß ich immer alleine mit Seil von oben in der Route gesichtet wurde, niemals gesehen.
- M. Gäbler: Ich war bei allen Versuchen dabei. Kann mir die Aussage von M. Hoppe nicht zusammenreimen.
- Tobias Wolf: Wer macht solche Manipulationen?
- Th. Willenberg: Es gibt weitere Manipulationen, die zum Zeitpunkt der EB noch nicht da waren: Mönch-Sanskrit: Untergriffleiste nach 3.R, Cosmopolit: Leiste nach 2.R auch größer geworden. Ich nenne keine weiteren Beispiele, da ich weiß, wie hier mit manipulierten Wegen verfahren wird. Ich habe weiter keine Projekte mehr!
- Th. Küntscher: In den letzten 2 Jahren hast Du immer mit Leistung geblüht. Ich glaube nicht, daß jemand anderes ein Interesse daran hat, Deine Wege zu zerstören.
- Th. Willenberg: Es sind nicht MEINE Wege, ich bin diese nur als erster gegangen. Der Umgang mit Dharma hat für mich jedoch den Aspekt des Rufmordes!
- Ludwig Trojok: Da täuschst Du Dich! So unbedeutend ist Dharma nicht, die Aufmerksamkeit bzgl. des Kletterns im SBB war und ist sehr groß.
- Uwe Horst: Diese Diskrepanzen sind leider kein Einzelfall. Es gibt genug Leute, die die Verbindung zwischen Realität und Wunsch nicht mehr herstellen können, wie z.B. Christian Günther, der 2 Wochen nach einer EB nicht mehr wissen wollte, daß er eine Schwebesicherung benutzt hat, obwohl er dabei gesehen wurde (als ein Beispiel).
- Christian Glaser: Thomas' schlechtes Ringmaterial ist leider kein Einzelfall, sondern Wiederholung. Normalerweise wechseln EB ihr schlechtes Material sofort aus, bzw. melden dieses bei der Einreichung des Weges an. Thomas hat nichts dergleichen getan.
- Tobias Wolf: Thomas sollte alle seine schlechten R selbst auswechseln, oder seine Wege nur im Toprope klettern.
- Th. Willenberg: Habe mich nicht getraut den 1.R (von Bernd Arnold) zu wechseln, da ich Ärger mit ihm befürchtete. Der 1. R müßte eigentlich höher.
- Grischa Hahn: Es gibt Normen, die einzuhalten sind. Du hast es seit 10 Jahren nicht geschafft vernünftige Ringe in den Fels zu setzen und ich habe keine Lust mehr, darüber weiter zu lamentieren.
- Th. Willenberg: Ich verwende jetzt Ringmaterial von Salewa, welches der Norm entspricht.
- Dietmar Heinicke: Vor 50 Jahren gab es wirklich schlechtes Material, welches einen Sturz nicht immer gehalten hätte. Die KTA hat deshalb vor Jahren eine Ringnorm entwickelt, die sicherstellt, daß die Ringe 50 Jahre im Fels halten (keine Wetterseite, fester Fels, anderenfalls 30 Jahre). Die Ringe von Thomas entsprechen dem nicht. Für den SBB ist es eine immense Kostenfrage, alle schlechten R zu wechseln, deswegen erwartet er von den EB, daß diese nur noch genormtes Material verwenden. Mathias Gäbler und andere EB haben den gleichen Schmied, wie Th. Willenberg. Denkt darüber nach! Eine wesentliche Schwachstelle bei selbstgebastelten Ringen ist vor allem die Schweißnaht. (Beispiel von Mario Weipert...) Wenn Leute wegen schlechter Ringe verunfallen gibt es mächtigen Ärger.
- Ludwig Trojok: Die Rechtsprechung ist mittlerweile soweit, daß EB haftbar sind, wenn sie wissentlich

schlechtes Ringmaterial verwendet haben. Die KTA-Norm muß bei den EB als bekannt vorausgesetzt werden.

Horst Diewock: Die Bergwacht mußte bis jetzt noch keine Tote wegen schlechter Ringe bergen. Wenn, dann würde sich der Verursacher aber bis an sein Lebensende Vorwürfe machen.

Ludwig Trojok: Zusammenfassung: In der AGF-Sitzung vom 30.8. wurde beschlossen alle kritischen Ringe zu erfassen und der Vorstand beauftragt geeignete Maßnahmen einzuleiten. Die Verfahrensweise mit den Griffmanipulationen ist offen, in anderen Fällen (Fehdehandschuh, Weißglut) wurde eine konsequente Lösung durchgesetzt.

Falk Heinicke: Was heißt das nun?

Tobias Wolf: Bin dafür den Weg abzuerkennen.

Mike Jäger: Wir müssen ein Zeichen setzen, daß so etwas nicht geht. D.h. das Loch zuschmieren.

Grischa Hahn: Bin für konsequente Lösung: Weg aberkennen, Ringe ziehen (bereits geschehen), manipulierte Löcher verschließen, Wandbereich für EB sperren. Die Erstbegeher sollen das mit den Manipulationen (wer wem die Wege kaputt macht) unter sich ausmachen. Alles andere ist nicht erklärbar.

Dietmar Heinicke: Wenn der Weg nicht als XIIc eingestuft wurde, hätte es keine solche Aufregung gegeben. Markus Hoppe hatte Probleme, die Schwierigkeit (des längenabhängigen Dynamos) zu bewerten. Thomas war sich ebenfalls nicht sicher, meinte nur, daß es schwerer war, als das, was er bisher geklettert hat (XIIb).

Ludwig Trojok: Die Schwierigkeitsbewertung ist nicht das essentielle Problem.

Abstimmungsvorschläge:

- a) EB aberkennen, 2. Loch (am 3.R) verschließen, Wand sperren (Grischa Hahn)
- b) EB aberkennen, 2. Loch (am 3.R) verschließen, Wand für erneute EB freigeben
- c) EB aberkennen, 2. Loch (am 3.R) nicht verschließen, Wand sperren (Tobias Wolf)
- d) EB anerkennen, Thomas schlägt neue Ringe, 2. Loch (am 3.R) nach Abdruck von Thomas rekonstruieren (Frank Seifert)

Th. Willenberg: Die stalinistische (!) Verfahrensweise gefällt mir nicht, habe deshalb kein Interesse mehr an dem Weg.

Abstimmung:

a)	4 Ja	13 Nein	7 Enthaltungen
b)	11 Ja	5 Nein	6 Enthaltungen
c)	1 Ja	26 Nein	4 Enthaltungen
d)	8 Ja	8 Nein	14 Enthaltungen

(Ein großer Teil der Teilnehmer verläßt aus Desinteresse an den nachfolgenden Themen den Saal.)

TOP 5a: Zwölfer "Exorzist" Xb (EB: F. Heinicke, 1997) und "Unlimited" Xa (EB: F. Heinicke, 1994) Beeinflussung der Südwestwand VIIIa (EB: G. Bach, 1972)

Position der Baustelle der SWW nicht vollständig klar, wenn vom linken Block gebaut wird, kommt man am 1.R von Unlimited vorbei. Da der Weg aber komplett mit einer Schweben (hoher Baum links) abgesichert wurde, besteht an dieser Stelle kein wesentlicher Konflikt.

Kritischer ist der 3.R von Exorzist, der mitten im vermuteten Wegverlauf der SWW steckt, an einer Stelle, wo die Absicherung durch die Schweben "interessant" wird.

Kompromiß mit Falk Heinicke: **3.R Exorzist wird gezogen**, und in Wegbeschreibung SU rechts unterhalb (sehr gute SU, bei Löcher rechts, steife Schlinge) aufnehmen.

(Günther Bach wird noch über ursprünglichen Wegverlauf befragt.)

TOP 5b: Zwölfer "Elbhangfest" VIIIc (EB: F. Heinicke, 1994) Beeinflussung des "Bergfreundeweg" VIIc (EB: J. Lieback, 1976)

Der Bergfreundeweg wurde (der Überlieferung nach) ursprünglich mit einem R weiter unten, der problemlos einzuhängen war, erstbegangen. Unmittelbar danach wurde dieser von den EB durch einen sehr soliden R ausgewechselt, der nun aber so hoch geschlagen wurde, daß er nicht mehr für VIIc oder ohne Bauen einhängbar ist. Offenbar stellte in den Augen der EB das Bauen zum R kein Problem dar, dahingegen eher die Länge des Weiterweges (Bewachsene Rinne).

Zur Zeit ist man aufgrund der Ringsituation angehalten, den 1. R des Elbhangfestes einzuhängen, der sehr nahe des Wegverlaufes steckt, um die Baustelle oder freie Kletterei (ca. IXa) zum R des Bergfreundeweges abzusichern (Schlingen liegen eher nicht).

Die RP Bewertung im Kletterführer ist eine Bewertung mit Sicherung von oben, da es keine RP-Begehung gab (wurde von der AG NW anhand des GB nicht nachgeprüft).

Lösungsvorschlag: R des Bergfreundeweges (wieder) nach unten versetzen, so daß problemlos einhängbar. Damit dürfte es nicht mehr nötig sein, den R des Elbhangfestes einzuhängen.

(W. Böttcher, als Teilnehmer der EB, wird befragt.)

TOP 6: Lilienstein "Wandvariante" !VIIc (EB: S. Roßburg, 1988) Illegal installierter nR durch EB 2004

Jens Maschke: Bin den Weg gestern geklettert, bis nR ca. 7a, dann kleine Schlinge, blöder Zug, man steht aber gut. Weg insgesamt sehr gut.

Uwe Horst: Weg ist nach heutigen Begriffen kein nR Kandidat, zumal "!" vermerkt. Er ist übersichtlich, sehr gute Kletterei.

Christian Glaser: Die eigenmächtige Verfahrensweise von S. Roßburg ist nicht tolerierbar, seine Vorbildwirkung schlecht.

Mike Jäger: Bin mit dem "!" im Hinterkopf eingestiegen, sehr schöner Weg, keine Probleme.

Die AGF verurteilt Eigenmächtigkeit von Steffen Roßburg. R wird entfernt.

8 Ja	2 Nein	5 Enthaltungen
------	--------	----------------